

Demokratisch gestalten: Schule wappnet (sich) gegen Populismus (Schulleiterbegleitfortbildung des Dezernats 3 der RA Hannover)

Workshop

Wilhelm Heim | Fachberater Philosophie

Darf man mit Populisten reden?



Günter Beckstein:

In Brandenburg bekam die AfD bei der Landtagswahl am 1. September 23,5 Prozent der Zweitstimmen, in Sachsen sogar 27, 5 Prozent.

Das Erstarren bestimmter Parteien, die scheinbar schnelle und einfache Lösungen parat haben, zeigt, dass die Bürger nicht mehr zufrieden sind mit ihren Mitbestimmungsmöglichkeiten. Den Begriff Populismus vermeide ich hier ganz bewusst, denn ich halte ihn nicht für besonders glücklich.

Warum nicht?

Das Problem der AfD liegt für mich eher im Extremismus, und dass sie in einer drastisch vereinfachten und vereinfachenden Weise an Probleme herangeht. Aber ich halte es nicht von vorneherein für falsch, wenn ein demokratischer Politiker auf das Volk hört. Demokratie heißt ja praktisch Volksherrschaft.

Das klingt ein bisschen wie die Verteidigung der populistischen Tendenzen innerhalb der CSU. Ihre Partei wollte ja auch schon immer nah am Volk sein.

Die Frage nach der Bedeutung des Stammtisches beziehungsweise des Bierzeltes ist natürlich ein traditionelles CSU-Thema. (Lacht.) Aber um die Frage ernsthaft zu beantworten: Die Definition von Franz Josef Strauß war: Dem Volk aufs Maul schauen, aber ihm nicht nach dem Munde reden. Das ist das Spannungsverhältnis, um das es geht. Politiker müssen sich sehr darum bemühen, gerade komplexe Themen so anzusprechen, dass die Bürger bereit sind, sich dieser Komplexität zu stellen.

Populismus als Ideologie ohne gesellschaftstheoretisches Substrat

Neutrale Grundbasis: Strategie zum Machterwerb mit einer auf Volksstimmung gerichteten Themenwahl (Duden)

Eine Ideologie, „die davon ausgeht, dass die Gesellschaft in zwei homogene, antagonistische Gruppen getrennt ist, das ‚reine Volk‘ und die ‚korrupte Elite‘, und die geltend macht, dass Politik ein Ausdruck der *voluntè générale* oder des Volkswillens sein soll“. (Cas Mudde 2004)

Merkmale: Berufung auf common sense, Anti-Elitarismus, Anti-Intellektualismus, Antipolitik, Institutionenfeindlichkeit, Moralisierung, Polarisierung, Personalisierung von Politik, (Karin Prister 2012)

Populismus ist der hässliche Bruder der Demokratie

Gerade die Demokratie tut sich mit dem Populismus schwer. Der ist gleichsam ihr hässlicher Bruder. (...) Populismus entsteht denn auch immer dann, wenn sich die Ansicht verbreitet, „die da oben“ wüssten über die Probleme und Meinungen „von uns da unten“ nicht mehr Bescheid. (...) Dadurch öffnet sich in Parteiensystemen Raum für neue Parteien, welche von sich behaupten, die „da unten“ gegen jene „da oben“ zu vertreten. Oft verkünden ihre Anführer auch, sie stünden – anders als die etablierten Eliten – für so etwas wie den „wahren Volkswillen“. (Werner Patzelt)

Populismus - Merkmale

Sprachlicher Bezug zum Volk, zum kleinen Mann, kleine Leute, einfach Bürger

Abgrenzende Rhetorik zwischen wir vs. sie, oben vs. unten, innen vs. außen

Sie, oben, außen transportieren kollektive Vorstellung von Bedrohung, wir transportiert **Sinn und Identität**

Homogenitätsbehauptung der „schweigenden Mehrheit“ führt zu Ausgrenzung anderer

Etablierung einer Mobilitätsstruktur einer **charismatischen Leitfigur**
(BpB)

Sechs Strategien

- ***Die Anderen zu Tieren degradieren***: Hass kann man schüren, indem man die Anderen nicht mehr als Menschen ansieht, sondern als Tiere degradiert. Dann sind diese ja keine richtigen Menschen und müssen möglicherweise ja auch nicht so behandelt werden. (S. 62)
- ***WIR-Kern-Botschaft***: In einer Kern-Botschaft geht es darum, die zweigeteilte Welt zu erschaffen und darzustellen, dass die Welt von Feinden bevölkert ist, die das Wir bedrohen. Damit soll Angst ausgelöst werden. (S. 21)
- ***Hassnamen und Kosenamen für die Anderen***: Über den Gegner wollen sich Populisten lustig machen und die Anderen systematisch abwerten. Wenn allerdings sich jemand über aufregt, können sie immer noch behaupten, dass als nur ein Spaß war. (S. 25)
- ***Das Wir schön machen, die Anderen hässlich machen***: Das Wir wird zu einem "Super-Wir", es soll schön gemacht werden. Das ist natürlich eine bekannte Werbestrategie, denn das Wir soll alle guten Eigenschaften in sich vereinen und überhöhen. Wer will da nicht zum "Wir" gehören? (S. 36)
- ***Opfer-Perspektive einnehmen und behaupten, dass die Anderen einen ausgrenzen***: Die Opferperspektive ist immer dann wichtig, wenn das Wir in den Verdacht gerät, etwas Ungesetzliches oder Unmoralisches getan zu haben. Und wenn das Wir plötzlich ein Opfer ist, dann kann es nicht böse sein bzw. es muss geschützt werden. In dieser Logik gilt dann auch, dass die Anderen böse sind und Möglichkeiten ausnutzen, um das Wir zu benachteiligen. (S. 41)
- ***Tabus brechen***: Ein große Wirkung kann man damit erzielen, indem man Tabus bricht. Wer ein Tabu bricht, begeht eine Grenzüberschreitung und damit erhält man eine hohe Aufmerksamkeit, damit ist oft auch eine sehr radikale Wortwahl verbunden. (S. 142)

Literatur: „Populismus für Anfänger“ von Walter Ötsch und Nina Horaczek.

Aspekte von Populismus

Bezugswissenschaften



Politikwissenschaft



Soziologie



Psychologie



Theologie



Philosophie



Rechtswissenschaften

- Volk(swille), Demokratie, Repräsentation, Parteien, Medien
- Wahrheitsansprüche, Meinung, Diskurstheorie, Lüge, Fake News
- Umgang mit Konflikten, Toleranz
- Angst, Bedürfnisse, Identität, Werte

bpb: magazin #10

Oktober 2016

Populismus:
Mit Populisten reden – ja oder nein?

10. Ausgabe:
10 Debatten, 10 Cover

Zur Debatte:
Sicherheit, Umwelt, Europa u.v.m.



Zwei Lesarten

1. Populismus als Herausforderung für die Demokratie, das eigene Versprechen einzulösen
2. Populismus als pathologische Seite der Demokratie

Darf man mit Populisten reden?

ja

- In populistischen Aussagen kommt das zum Ausdruck, was manche Menschen (in der Bevölkerung) denken; dies muss man erfahren, um es weiterzuentwickeln (Ernst Fraenkel)
- Man darf den Inhalt nicht unreflektiert nachplappern
- Politiker müssen mit jedem Bürger im Gespräch bleiben
- Abbruch der Kommunikation in der Demokratie ist das Ende von gewaltfreier Lösungsfindung
- Demokratie nimmt keinen Schaden, wenn man sich den Populisten argumentierend gegenüberstellt
- Populisten darf man nicht sich selbst überlassen und mit ihrer Wir-Welt alleine lassen
- Auch den Gegnern muss man klarmachen, dass es eine andere Meinung gibt
- Verweigerung des Redens ist auch Feigheit, daher mutig reden

Fazit:

Man muss mit Populisten reden, weil man sie anders nicht kleinkriegen kann (Werner Patzelt)

nein

- Durch Populismus werden politische Inhalte transportiert. Sind diese demokratiefeindlich, dürfen diese nicht transportiert werden oder Aufmerksamkeit erhalten.
 - Eine wehrhafte Demokratie muss antidemokratische Positionen ausgrenzen, weil diese die Demokratie ja abschaffen wollen.
 - Antidemokratische Aussagen sind letztlich auch verboten (Verstoß gegen FDGO).
 - Populisten wollen ja nicht die Demokratie verbessern und haben meist keine Vorschläge dazu, wie man die repräsentative Demokratie verbessern kann.
 - Populisten geht es nicht um den tatsächlichen Volkswillen bzw., was das Volk will – sie erfinden einen Volkswillen, der nicht überprüfbar ist und schüren Angst.
 - Populisten verletzen die Grundregeln der demokratischen Kommunikation, daher haben sie keinen Anspruch auf Gehör.
- Fazit:
- Wer den Populisten Rederecht einräumt, verschaffen denen eine Stimme, die den Pluralismus abschaffen wollen. (Samuel Salzborn)

Mit Haltung gegen Populismus

Strategie

Franziska Fislage, Karsten Grabow,
Anna-Sophie Heinze

Lange Zeit war der Umgang mit Populisten von Stigmatisierung, Ignorieren, Ab- und Ausgrenzung geprägt, aber auch von Unsicherheit, Zögern, Annäherung an und Übernahme von Positionen der Populisten bis hin zur Bildung von Koalitionen.

Dauerhaft geschadet ihnen keine dieser Strategien.

In jüngster Vergangenheit hat sich jedoch ein Ansatz gezeigt, der Populisten aufhält.

Es ist eine Kombination aus Haltung und Politik, die den Menschen nützt und ihnen Mut macht.



Unterrichtsbezüge

1. Analyse eines Fallbeispiels – Projektwoche
2. Verankerung in den Kerncurricula
3. Kompetenzen im W/N-Unterricht
4. Projektvorschlag mit Actionbound



Fallbeispiel I

Frau Müller will bei der Projektwoche zum Thema „Demokratische Schule“ einen Workshop (Jg. 8 – 11) mit dem Titel „Populismus für Anfänger“ anbieten. Sie stützt sich dabei auf das gleichnamige Buch von Walter Ötsch und Nina Horaczek.

Im Sinne der kontrafaktischen Annahme erstellt sie folgendes Szenario: Die Schüler sollen in Gruppen arbeiten, eine fiktive Partei gründen, die möglichst populistisch auftritt, um Stimmen zu gewinnen. Als binnendifferenziertes Material gibt sie den Schülern Aussagen von Trump und AfD-Politikern zur Hand.

Leider erkrankt Frau Müller während der Projektwoche und kann den Workshop nicht zu Ende führen.

Fallbeispiel II

Sie erhalten als Schulleiter/in nach der Projektwoche einen Brief, in welchem sich zwei Eltern, deren Kinder in diesem Workshop waren, beschweren. Die Eltern echauffieren sich über die Wahl des Workshoptitels, der keine Distanz zum Oberthema erkennen ließe. Außerdem habe Frau Müller die Schüler zu populistischem Verhalten ermuntert. Das zeige sich in plötzlich auftretenden Diskussionen im häuslichen Umfeld. Die Kinder wetterten nur noch gegen die Eltern und man könne keine Diskussion mehr gewinnen: „Das ist mal wieder typisch für Eltern. Sie treten niederträchtig und erniedrigend auf und sind erpresserisch. Immer gegen uns – die Zukunft. In Wirklichkeit sind alle Eltern doppelmoralisch und dekadent wie das alte Rom. Eltern spielen sich als vermeintliche Elite auf, statt die wahren Interessen der Zukunft zu fördern. Sie nutzen ihre Privilegien und ihre korrupte Macht, um egoistische fast schon kriminelle Interessen gegen die Kinder durchzusetzen. Dies ist eindeutig eine Sklavenmoral. Das hat schon Nietzsche festgestellt.“

Wie reagieren Sie als Schulleiter/in?

Analyse

- **Thema:** Aspekte von Populismus können auf Grundlage der KC Werte und Normen in jeder Jahrgangsstufe behandelt werden – je nach Problemstellung: So kann nach der kognitiven Auseinandersetzung mit einer Begriffsdefinition, Aspekten, Strategien und Beispielen von Populismus in Jahrgangsstufe 11 die Frage diskutiert werden, ob Politik charismatische Leitfiguren benötigt bzw. Politik populistisch sein darf. In Jahrgang 9 können typische Rollenzuweisungen (Geschlechter) und sexuelle Orientierungen unter Gesichtspunkten des Populismus untersucht werden (Eine Toilette für alle?).
- **Kontrafaktische Situation:** Schüler*innen sollen befähigt werden, Populismus zu kennen, zu entlarven und gegenüber populistischen Positionen Haltung zu bewahren. Dazu werden Sie in die Situation von Populisten versetzt; kontrafaktische Annahme ist ein legitimes didaktisches Mittel. Hier aber heikel, niemand würde Schüler*innen aus der Perspektive von Kriegsverbrechern argumentieren lassen. Wichtig: Eine solche Situation muss pädagogisch aufgelöst und reflektiert werden.
- **Titel:** „Populismus für Anfänger“ – hier doppeldeutig formuliert, ist auch interpretierbar, dass Populismus aus der Sicht derjenigen verstehbar wird, die sich noch nicht bzw. also sehr wenig mit dem Thema beschäftigt haben.

Analyse

- **Material:** Material muss ausgewogen sein, nur Aussagen von US-Präsident Trump oder der AfD sind schwierig. Auch Politiker anderer Parteien treten Populistisch auf, neben dem Rechtspopulismus gibt es auch den Linkspopulismus; das angeführte Buch bezieht sich nur auf den Rechtspopulismus; hier muss eine klare Aufgabenstellung und eine breite Materialsammlung die Realität abbilden; Bezug auch Überwältigungsverbot.
- **Vorwurf des populistischen Verhaltens:** Hier liegt die Gefahr; Schüler*innen können mit den Kenntnissen populistisch argumentieren, daher muss im AFB IIU unbedingt eine konkrete Problemstellung bearbeitet werden z.B. Darf man mit Populisten reden?
- **Workshopdauer:** AFB III konnte offenbar nicht thematisiert werden, es erfolgte auch keine Metareflexion über die Methode; daher klare Empfehlung: Die Schüler sollten nochmals eine Reflexionsphase mit der Lehrkraft anschließen.

Verankerung in den Kerncurricula

Kennzeichen von Populismus	„Leitthemen-Patenschaft“	Unterrichtsarrangements und Projekte
<p>Kognitiv-emotionale Steuerungsmuster</p> <ul style="list-style-type: none"> • Exklusivität, Ausgrenzung, Abschottung, nationaler Egoismus, Wohlstandschauvinismus • Entsolidarisierung, Empathie-Entzug, Aggression, Hass • Komplexitätsreduktion und schnelles Urteilen • „Wir-und-die“-Schemata • Emotional getriebene Kommunikation 	<p>Regeln und Zusammenleben in Vielfalt (5-6)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorurteile und Klischees • Unkenntnis, Intoleranz, Schwarz-Weiß-Denken • Aufbau von Feindbildern, Mobbing <p>Menschenrechte und Menschenbilder (7-8)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbedürfnisse und grundlegende Rechte • Menschenbild in Christentum, Humanismus, Aufklärung • Menschenrechtsverletzungen, Formen von Diskriminierung, von physischer und psychischer Misshandlung 	<ul style="list-style-type: none"> • Meinung braucht Mut – wie bilde ich mir ein geeignetes Urteil? • Nicht locker lassen – Menschen setzen sich ein!
<p>Narrative</p> <ul style="list-style-type: none"> • Antisemitismus, Antijudaismus • Ausländerfeindlichkeit bzw. Ethnopluralismus • Elitenkritik • Fixe Rollen- und Familienbilder • Genderaggressivität, Sexismus, „Normalitäts“-Empfinden • Plebiszitäre statt repräsentative Demokratie 	<p>Entwicklung und Gestaltung von Identität (9-10)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biologisches und soziales Geschlecht, Rollenzuweisungen • Pluralität geschlechtlicher Identitäten 	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Toilette für alle? Intersexualität • Projektwoche: Populismus für Anfänger
<p>Gefühle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verlusterfahrungen und Verlustängste: Heimat, Kultur, Normen, Wohlstand • Verletztes Gerechtigkeitsempfinden • Kontrollverlust („Alternativlosigkeit“) • Bedürfnis nach Be-Achtung und Anerkennung 	<p>Einführungsphase</p> <ul style="list-style-type: none"> • Staatskonzeptionen und die zugrundeliegenden Ideen von „Natur“, Mensch und Gesellschaft • Autoritäre Systeme, Demokratiekonzepte • Globale Herausforderungen <p>Qualifikationsphase</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anthropologie • Ethik • Wahrheit und Wirklichkeit • Lebentwürfe 	<ul style="list-style-type: none"> • Braucht Politik charismatische Leitfiguren? Darf Politik populistisch sein? Das Volk als regulative Idee? (Eine Begriffsanalyse) • „Wir können alles – außer Bürger“ – Das Menschenbild des Bürgertums • Darf man mit Populisten diskutieren? Darf man das Volk anlügen? Brauchen wir einen Antipopulismus? • Wie man selbst ein Populist wird (antifaktische Annahme) ... • Populismus – eine Grundlage für Identitäts- und Sinnstiftung?



Kennzeichen von Populismus	„Leitthemen-Patenschaft“	Unterrichtsarrangements und Projekte
<p>Kognitiv-emotionale Steuerungsmuster</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Exklusivität, Ausgrenzung, Abschottung, nationaler Egoismus, Wohlstandschauvinismus ➤ Entsolidarisierung, <u>Empathieentzug</u>, Aggression, Hass ➤ Komplexitätsreduktion und schnelles Urteilen ➤ „Wir-und-die“-Schemata ➤ Emotional getriebene Kommunikation 	<p>Ich und die anderen (ev. 5-6)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konfliktlösungen in biblischer Tradition • Einzigartigkeit und Würde jedes Menschen vor Gott • Beispiele solidarischen Handelns <p>Verantwortlich handeln (ev.-kath. 7-8)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit • Propheten als Mahner gegen menschliche Fehlhaltungen, Vorbildfiguren <p>Verantwortung der Religionen für die Welt (kath. 9-10)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auffassungen der Weltreligionen zu gesellschaftlich relevanten Fragen (z. B. Menschenrechte und Menschenpflichten, Geschlechterbeziehung) • Chancen und Grenzen einer gemeinsamen Verantwortung der Religionen für die Welt <p>Kompetenzbereich Ethik (ev.-kath. 11-13)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundformen ethischer Urteilsbildung • Biblisch-theologische Grundlagen christlicher Ethik • Konsequenzen christlicher Hoffnung (z. B. Option für die Armen) 	
<p>Narrative</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Antislamismus, Antijudaismus ➤ Ausländerfeindlichkeit bzw. Ethnopluralismus ➤ Elitenkritik ➤ Fixe Rollen- und Familienbilder ➤ Genderaggressivität, Sexismus, „<u>Normalitäts</u>“-Empfinden ➤ Plebiszitäre statt repräsentative Demokratie 		
<p>Gefühle</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Verlufterfahrungen und Verlustängste: Heimat, Kultur, Normen, Wohlstand ➤ Verletztes Gerechtigkeitsempfinden ➤ Kontrollverlust („Alternativlosigkeit“) ➤ Bedürfnis nach Be-Achtung und Anerkennung 		

Angestrebte Kompetenzen

Schüler*innen

- entwickeln eine Begriffsbestimmung von Populismus
- kennen Aspekte von Populismus
- setzen sich mit Strategien des Populismus auseinander
- diskutieren Gefahren und Möglichkeiten von Populismus in der Demokratie
- analysieren Beispiele populistischer Politik und Aussagen
- entwickeln und gestalten einen Bound mit der App Actionbound
- nehmen Stellung zu einer Problemfrage z.B. Darf man mit Populisten reden?

Grundsätzlich sollen die Schüler*innen sich mit dem Gegenstand „Populismus“ beschäftigen, je nach Jahrgangsstufe muss der AFB III thematisch entsprechend ausgerichtet sein. So kann nach der kognitiven Auseinandersetzung mit einer Begriffsdefinition, Aspekten, Strategien und Beispielen von Populismus in Jahrgangsstufe 11 die Frage diskutiert werden, ob Politik charismatische Leitfiguren benötigt bzw. Politik populistisch sein darf. In Jahrgang 9 können typische Rollenzuweisungen (Geschlechter) und sexuelle Orientierungen unter Gesichtspunkten des Populismus untersucht werden (Eine Toilette für alle?).

Die jeweilige Unterrichtsreihe muss dann altersentsprechende Materialien bereithalten. Thematisch können einzelne Unterrichtsstunden Definition, Aspekte, Strategien, Beispiele und die entsprechende Problemfrage zu Gegenstand haben. Hier eignen sich besonders Makromethoden wie Expertenpuzzle, Pro-Contra-Debatten, aber auch Texterschließungsmethoden.

Die Schüler können aber auch – je nach Ausstattungszustand der Schule – mit der App „Actionbound“ eine eigene interaktive App bzw. einen sogenannten Bound (ähnlich wie ein Quiz bzw. Schnitzeljagd“ erstellen und die skizzierten Inhalte digital verarbeiten. Dabei erwerben sie zusätzliche Kompetenzen (Recherche und Quellennachweise) im Umgang mit neuen Medien. Der Bound kann dann auf jedem beliebigen Smartphone mit der App genutzt werden.

<https://de.actionbound.com>; Für den Privatgebrauch unentgeltlich, für das Bildungswesen müssen Lizenzen erworben werden.

Projektvorschlag Actionbound

Neben der kontrafaktischen Situation, kann eine Fallanalyse die Auseinandersetzung mit Populismus anregen, die Schüler*innen können aber auch mit ähnlichen Materialien, eine App bzw. einen Bound erstellen und damit zusätzlich ihre Kompetenzen mit digitalen Materialien schulen.

Die Erstellung eines sogenannten Bounds zum Thema Populismus kann im Focus eines Workshops in einer Projektwoche stehen. Dies hat den Vorteil, dass die Lernenden sich in jedem Fall mit den entsprechenden Inhalten zum Thema Populismus beschäftigen müssen. So muss dann auch die Aufgabenstellung entsprechend konkret sein:

1. Tag: Themenaufriss – Warum beschäftigen wir uns mit Populismus?
(Urteilskompetenz)
2. Tag: Begriffsdimensionen und Aspekte (Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz)

Projektvorschlag Actionbound

3. Tag: Strategien und Beispiele von Populismus (Deutungskompetenz)

4. Tag: Problemfrage z.B. Darf man mit Populisten reden?
(Urteilskompetenz)

5. Tag: Erstellung eines Bounds mit der App Actionbound
(Darstellungskompetenz)

Die Schüler können – je nach Ausstattungszustand der Schule – mit der App „Actionbound“ eine eigene interaktive App bzw. einen sogenannten Bound (ähnlich wie ein Quiz bzw. Schnitzeljagd“ erstellen und die skizzierten Inhalte digital verarbeiten. Dabei erwerben sie zusätzliche Kompetenzen (Recherche und Quellennachweise) im Umgang mit neuen Medien. Der Bound kann dann auf jedem beliebigen Smartphone mit der App genutzt werden.

Kontaktdaten

Fachberater Philosophie

Wilhelm Heim

Gymnasium Mellendorf

wilhelm.heim@nlschb.de

